



Bedihanur Kocatas bohrte, was das Zeug hielt, während die Jungs die veralteten Solarplatten vorsichtig entfernten.

Bilder: zvg

# Nach dem Motto: «Geht nicht, gibt's nicht»

Die Schüler der dritten Stufe der Oberschule Vaduz haben Grosses vor: Sie wollen eine Fotovoltaikanlage installieren – und finanzieren.

**Bettina Stahl-Frick**

Freitagnachmittag, 13.30 Uhr: Bei den Schülerinnen und Schülern der dritten Stufe der Oberschule Vaduz steht das Fach «Ethik und Religion» auf dem Stundenplan. Anzutreffen im Gebäude der Weiterführenden Schule in Vaduz sind 14 topmotivierte junge Menschen, welche während zwei Lektionen an einem grossen Zukunftsprojekt arbeiten: Sie wollen im Frühjahr mit der Hasler Solar AG bei der Sternwarte der Primarschule Schaan eine Fotovoltaikanlage installieren. Zum einen wollen sie dabei selbst zu Handwerkern werden, zum anderen bemühen sie sich in den kommenden Wochen um Spendengelder. Das Ziel ist hoch: 27 000 Franken möchten sie von Firmen, Stiftungen und weiteren Unterstützern zusammenbringen. Noch höher ist ihre Motivation dafür – ganz nach dem Motto: «Geht nicht, gibt's nicht».

## Veraltete Solarplatten bereits entfernt

Valeria Pergolini, Shejma Cerkezi und Bedihanur Kocatas sind für die Zusammenarbeit mit den Medien, insbesondere mit der

Zeitung, verantwortlich. Denn für die Klasse steht fest: Je mehr sie die Öffentlichkeit über ihr grosses Vorhaben informieren, desto chancenreicher ist es, ihr Ziel auch wirklich zu erreichen. Entsprechend professionell haben die drei Schülerinnen Pressematerial vorbereitet und eine Zeitungsjournalistin zum Gespräch eingeladen. «Es ist uns wichtig, unser Vorhaben transparent zu machen und dabei in der Bevölkerung auch das Bewusstsein für erneuerbare Energien zu stärken», sagt Shejma Cerkezi. Bedihanur Kocatas ergänzt: «Nur wenn wir möglichst viele ins Boot holen, können wir längerfristig zu einer nachhaltigen Klimapolitik beitragen.»

Valeria Pergolini erzählt, wie sich die Klasse bereits im Herbst im Rahmen ihres Vorhabens handwerklich betätigt hat: Mit Hilfe der Firma Kaufmann AG entfernten sie veraltete Solarplatten an jenem Ort, wo im Frühjahr die neuen installiert werden sollen. «Wir haben Schrauben mit dem Bohrer entfernt, Platten geschleppt und so richtig geschuftet», erzählt Valeria Pergolini. Dabei hätten sie Handschuhe und eine Schutz-

brille getragen, denn das Material der Platten habe auf der Haut ganz schön gejackt. Doch nichts konnte die Schülerinnen und Schüler von ihrem Vorhaben abhalten. Und in ihrem Eifer hätten sie auch noch grossen Spass gehabt, sind sich die drei jungen Frauen einig. Und dann gibt's noch ein Kompliment an ihre männlichen Mitschüler: «Vor allem die Jungs haben die Platten weggetragen, das hat ihnen jede Menge Körperkraft abverlangt», sagt Shejma Cerkezi.

## Fachpersonen stehen mit Rat und Tat zur Seite

Achill Kind begleitet das Projekt dieser Oberschulklasse als Lehrer. Er möchte den Schülern die Gelegenheit geben, aus dem gelernten Wissen Schlüsse zu ziehen und ihnen eine Handlungsperspektive eröffnen. Die handwerkliche Arbeit fernab vom Klassenzimmer und mitten im Geschehen habe die Schüler zusätzlich angespornt, sagt er. In Zusammenarbeit mit dem Verein Jugend Energy und der Firma Lenum AG steht er den Schülerinnen und Schülern mit Rat und Tat zur Seite. Nicht etwa, weil es Pflichtprogramm

des Schulstoffs ist – die Klasse möchte nicht nur theoretisch das Thema behandeln, sondern konkret etwas für die Umwelt tun. Deshalb haben sich die Schüler freiwillig für dieses zeitaufwendige Projekt entschieden. Wöchentlich arbeiten sie jeweils freitagnachmittags während eines Zeitumfangs von zwei Lektionen daran. Aber auch privat suchen die Schüler das Gespräch untereinander wie auch mit Freunden ausserhalb der Klasse und ihren Familien über erneuerbare Energien. Mit der Thematik sind sie mittlerweile bestens vertraut – im Vorfeld haben sie verschiedene Lehrer der Oberschule Vaduz gemeinsam mit Fachexperten von myclimate.com und der Lenum AG im Rahmen von Workshops vorbereitet.

## Sponsoring-Truppe auf Spendensuche

Im Nebenraum arbeiten Leila Fritz und Alexandra Rossi gemeinsam mit Julia Frommelt vom Verein Jugend Energy am Sponsoring. Soeben haben sie einen Brief an die Life Klimastiftung und andere Stiftungen verfasst, in denen sie um Unterstützungsgelder bitten. Auch

wenn die Köpfe rauchen, wie die drei Schülerinnen der Mediencrew eben erzählten, bestätigt auch Leila Fritz: «Es macht grossen Spass, solch ein Projekt auf die Beine zu stellen.» Und ihre Klassenkameradin Alexandra Rossi ergänzt: «Vor allem ist es ein Projekt, von dem auch unsere Kinder einmal profitieren werden.» Julia Frommelt hilft den beiden bei der Suche nach Sponsoren. Mit den Vorarbeiten ist sie sehr zufrieden – und genauso gespannt wie die Schüler, was für eine Summe sie schliesslich zusammenbringen werden. Aber sie sind auch genauso motiviert, das Ziel zu erreichen.

## Anderen ein Vorbild sein zu wollen motiviert

Joel Pires Ferreira und Raphael Frick haben am Tisch neben der Sponsoring-Truppe Platz genommen. Sie stellen sich vor: «Wir sind die Klimabotschafter.» Die beiden Schüler planen einen Vortrag an der Primarschule Schaan, um von ihrem Projekt zu berichten. «Und die Primarschülerinnen und Primarschüler gleichzeitig auf das Thema zu sensibilisieren», sagt Joel Pires. Derzeit warten sie noch auf eine Rückmeldung der

Schulleitung, ob der Vortrag vor Ort oder coronabedingt allenfalls per Videokonferenz online stattfinden kann. Geplant ist der Vortrag im Frühjahr, wie sie diesen genau gestalten, daran werden die beiden in den kommenden Wochen arbeiten. «Es motiviert unglaublich, für andere ein Vorbild sein zu können», sagt Raphael Frick.

## Im Frühjahr soll die Installation starten

Den Schülern verbleiben noch rund 30 Minuten, um an jenem Freitag ihrem grossen Ziel ein Stückchen näher zu kommen. Danach stehen noch eine Mathe- und eine Französischlektion auf dem Stundenplan. Dann endlich Wochenende. Ihr Ziel, im Frühjahr mit den gesammelten Spendengeldern die Fotovoltaikanlage bei der Sternwarte der Primarschule Schaan zu installieren, verlieren sie aber trotz zwei freier Schultage nicht aus dem Auge.

## Hinweis

Jeder Franken zählt – wer das Projekt unterstützen möchte, kann gerne auf folgende IBAN-Nummer einen Betrag einzahlen: LI29 0880 0541 5862 4200 4

## Neue Frankenemissionen

mitgeteilt: St. Galler Kantonalbank	Rating	Zinssatz in %	Emissionspreis in %	I. Handelstag SIX	Liberierung	Fälligkeit	Betrag in Mio. CHF	Geld	Brief	Graumarkrendite in %	Valor
<b>Inländische Schuldner</b>											
Investis Holding SA	BBB-	0,250	100,040	12.02.2021	15.02.2021	14.02.2025	115	100,07	100,19	0,20%	58 903 097
Hirslanden AG	BB	1,250	100,000	23.02.2021	25.02.2021	25.02.2026	145	100,60	101,00	1,05%	59 364 105
Swiss Prime Site Finance	BBB+	0,375	100,121	09.02.2021	11.02.2021	11.02.2028	300	99,80	99,94	0,38%	58 194 781
Pfandbriefzentrale Schweiz. Kantonalbanken	AAA	0,000	102,235	16.02.2021	17.02.2021	05.02.2029	448	101,53	101,77	-0,22%	58 903 101
Pfandbriefzentrale Schweiz. Kantonalbanken	AAA	0,000	101,027	16.02.2021	17.02.2021	18.03.2033	280	99,98	100,36	-0,03%	58 903 102
Pfandbriefzentrale Schweiz. Kantonalbanken	AAA	0,000	100,340	16.02.2021	17.02.2021	15.02.2036	342	98,82	99,21	0,05%	58 903 103
<b>Ausländische Schuldner (verrechnungssteuerfrei)</b>											
Fonplata	A2/A-	0,556	100,000	01.03.2021	03.03.2021	03.09.2026	200	99,95	100,25	0,51%	59 389 393
First Abu Dhabi Bank PJS	Aa3/AA-	0,068	100,000	15.02.2021	17.02.2021	31.03.2027	260	99,76	99,89	0,09%	59 389 392
Hypo Vorarlberg Bank AG	A3/A+	0,125	100,459	19.02.2021	23.02.2021	23.08.2028	150	100,14	100,44	0,07%	59 389 391

Alle Preise sind indikativ und ohne Gewähr. Die Preise widerspiegeln das Marktgeschehen zum Zeitpunkt, als diese Tabelle zusammengestellt wurde. Für aktuelle Kurse wenden Sie sich bitte an Ihre Bank.